

## MDK-Audioservice

**27. Juli 2009**

Thema: US-Gesundheitsreform

Interview mit der US-Korrespondentin Bettina Garber aus New York

Autor und Sprecher: Martin Dutschek

Länge: 3 Min. 40. Sek.

-----  
Moderation:

In den deutschen Medien wurde in letzter Zeit viel über die Gesundheitsreform in den USA berichtet. Wie ist der Stand? Ist Präsident Obama noch im Zeitplan?

O-Ton Garber

*„Präsident Obama wollte den Gesetzentwurf zur Gesundheitsreform noch vor der Sommerpause verabschiedet wissen. Und daraus wird nichts. Harry Reid, der Chef des Senats, hat ihn jetzt darüber informiert, dass die Republikaner, aber auch Demokraten mehr Zeit fordern. Und das hat Obama akzeptiert. Er sagte: Solange es noch im Herbst oder spätestens Ende des Jahres verabschiedet wird, kann er damit leben.“*

Moderation:

Kann man trotzdem schon von einem Dämpfer für Obama sprechen?

O-Ton Garber

*„Da selbst aus den eigenen Reihen der Wunsch nach mehr Zeit gefordert wurde, ist das sicherlich als kleine Niederlage zu werten. Denn Obamas Gesundheitsreform ist sein Top-innenpolitisches Thema.“*

Moderation:

Nicht nur die Republikaner stemmen sich gegen seine Pläne, auch aus den eigenen Reihen weht der Wind gegen ihn. Wer zählt da zu seinen Kritikern?

O-Ton Garber

*„Es gibt da eine Gruppe konservativer Demokraten, Blue Dogs genannt, die sehr kritisch die Finanzierungspläne der Reform sehen. Diese Gruppe will unbedingt vermeiden, dass sich der Staat noch weiter verschuldet. Und natürlich gibt es die Mehrheit der Republikaner, die auch gegen diese Reform sind, allen voran Senator*

*Jim DeMint aus South Carolina, der sogar hofft, dass die Gesundheitsreform für Obama ein Waterloo-Desaster wird und er politisch daran zerbrechen wird.“*

Moderation:

Wie sieht es mit den Rückhalt in der Bevölkerung aus? Schwindet die Begeisterung für Obamas Gesundheitsreform?

O-Ton Garber

*„Ja, der Rückhalt schwindet. Das haben Umfragen ergeben, aber es ist immer noch die Mehrheit der Bevölkerung für die Reform, aber nicht um jeden Preis und nicht, wenn Leistungen gekürzt werden. Jeder denkt zuerst an sich und sagt: Was bedeutet das für mich konkret? Aber die Vereinigungen der Ärzte und Krankenschwestern stehen voll hinter der Gesundheitsreform. Nun, weil Details noch fehlen, wird diese Situation genutzt von der Opposition und den Republikanern, um in der Bevölkerung Stimmung zu machen.“*

Moderation:

Wie muss man sich das konkret vorstellen? Werden da Anzeigen und Fernsehspots geschaltet?

O-Ton Garber

*„Ja, ganz genau, Anzeigen und Fernsehspots – und – ehemalige Kongressmitarbeiter und ehemalige Versicherungsmitarbeiter werden bezahlt, um gegen die Reform zu werben, als Lobbyisten.“*

Moderation:

Diese Gesundheitsreform, ob nun in Deutschland oder in den Vereinigten Staaten ist dann ja meistens ein Ergebnis eines politischen Kompromisses. Kann man jetzt schon erkennen, dass Obama jetzt für Zugeständnisse bereit ist?

O-Ton Garber

*„Ja, zum Beispiel beim Zeitfenster musste er dieses Zugeständnis machen. Ihm wäre es sicherlich lieber gewesen, der Gesetzesentwurf wäre schon Ende Juli vorgelegt worden. Es gibt auch Zugeständnisse bei der Finanzierung. Eine der Ideen ist ja, den Mittelstand höher zu besteuern, wobei die Grenze für den Mittelstand zunächst ja angehoben wurde von 250 000 auf 300 000 Dollar. Mittlerweile spricht man davon, dass man nur Einkommen besteuern will von mehr als 1 Million, um die Gesundheitsreform zu finanzieren.“*

Moderation:

Also, so eine Art Reichensteuer, kann man sagen?

O-Ton Garber

„Genau.“

Moderation:

Obama ist ja jetzt derjenige, der sich zur Bewegung gemacht hat, auch mit seiner Person. Wie äußert sich das?

O-Ton Garber

*„Obama versucht, trotz der Schlappe in der Sommerpause den Druck weiterhin zu halten. Und er hat letzte Woche gesagt, dass ohne Deadlines in Washington nichts passiert. Deswegen ist es ihm so wichtig, dass weiterhin daran gearbeitet wird. Denn – wie gesagt – ohne Druck passiert nichts. Uns sein Motto ist immer: Keep working – bleib dran!“*